

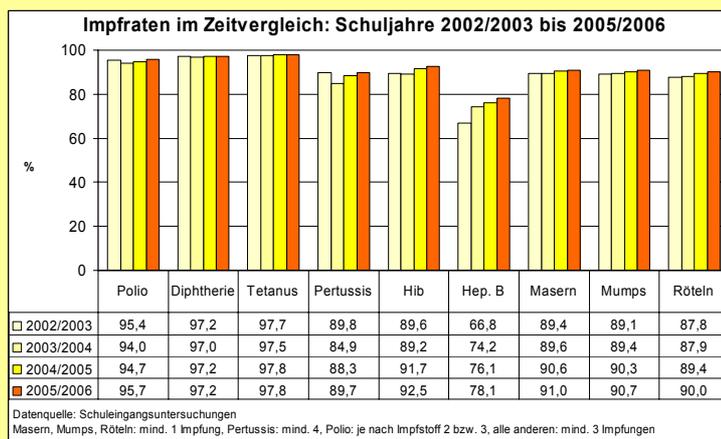


Der Impfstatus der Kinder in Bayern – Update 2006

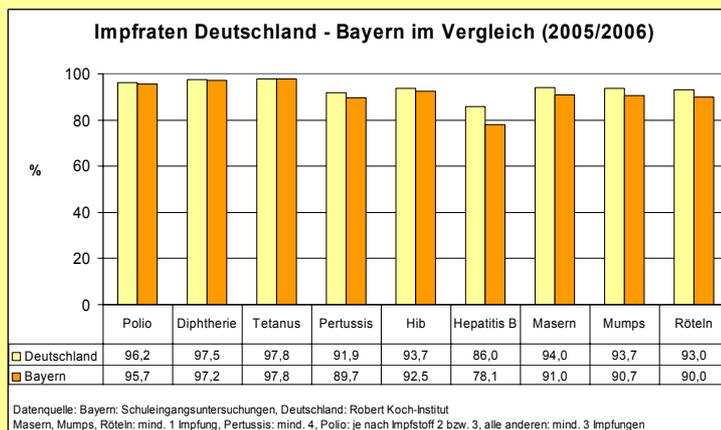
Impfen ist eine der wirksamsten Präventionsmaßnahmen. Erfreulicherweise ist der Impfschutz der Kinder in Bayern insgesamt gut und hat sich in den letzten Jahren weiter verbessert. Dies ist u.a. auch darauf zurückzuführen, dass die kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen U 1 bis U 9, bei denen der Impfschutz kontrolliert und ergänzt werden kann, in Bayern sehr gut angenommen werden. Mehr als 92 % der Einschulungskinder des Schuljahres 2005/2006 hatten an der U 9 (für 5-Jährige) teilgenommen, im Bundesvergleich ein hoher Wert.

Nach wie vor gibt es jedoch bei einigen Impfungen regional deutliche Defizite, bei einigen Impfungen ist der Impfschutz auch insgesamt noch nicht befriedigend, beispielsweise bei Masern.

Im **Vergleich mit den Vorjahren** ist festzustellen, dass die Impfraten bei fast allen Impfungen zugenommen haben, bei Diphtherie und Tetanus konnte das erreichte hohe Niveau gehalten werden. Bei der zweiten Masernimpfung liegt die Impfrate jetzt immerhin bei 68 %, gegenüber 59 % im Vorjahr und 44 % vor zwei Jahren und nähert sich damit dem Bundesdurchschnitt von 76,6 % weiter an. Die ersten Landkreise haben bei der zweiten Masernimpfung bereits Impfraten von mehr als 80 % erreicht.



Die Impfraten liegen im **Bundesdurchschnitt** etwas höher als in Bayern. Am größten ist die Differenz bei Hepatitis B - bedingt durch den noch schnelleren Anstieg der Hepatitis B-Impfrate im Bundesdurchschnitt. Bei Masern, Mumps und Röteln liegen die Impfraten wie im Vorjahr im Bundesdurchschnitt etwa 3 Prozentpunkte über den bayerischen Werten.



Ausgabe 4/2006

Der Gesundheitsmonitor stellt schlaglichtartig aktuelle Daten zur gesundheitlichen Situation der Menschen vor. Er informiert außerdem über Projekte der Prävention und Gesundheitsförderung. Wenn Sie möchten, dass der Gesundheitsmonitor eines Ihrer Projekte vorstellt, schicken Sie uns Ihre Projektbeschreibung. Kritik und Anregungen sind willkommen.

Ihre Ansprechpartner:

Gabriele Morlock
Tel.: 089/31560-258
gabriele.morlock@lgl.bayern.de
(Schuleingangsuntersuchungen)

Dr. Joseph Kuhn
Tel.: 089/31560-302
joseph.kuhn@lgl.bayern.de
(Gesundheitsberichterstattung)

Angelika Zirngibl
Tel.: 089/31560-432
angelika.zirngibl@lgl.bayern.de
(Gesundheitsberichterstattung)

PD Dr. Manfred Wildner
Tel.: 089/31560-104
manfred.wildner@lgl.bayern.de
(Querschnittsfragen)

Die bayerische Gesundheitsberichterstattung online:
www.lgl.bayern.de/gesundheits/gbe.htm

Der Impfstatus

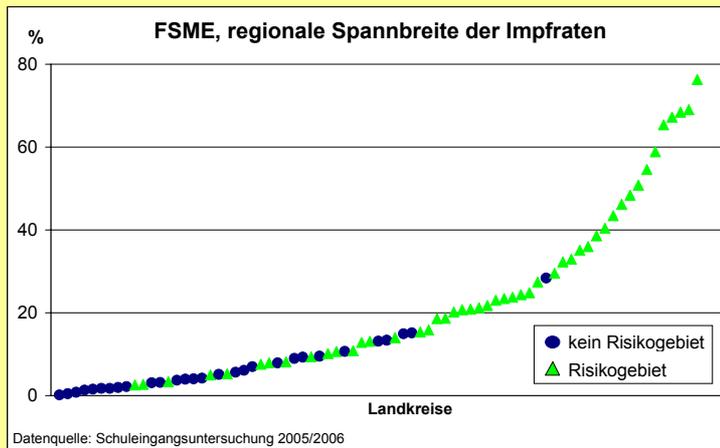
In Bayern wird im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen von den Gesundheitsämtern auch der Impfstatus der Kinder erhoben. Die **gesetzliche Grundlage** dafür ist § 34 (11) Infektionsschutzgesetz.

Für die **Berechnung** der Impfraten wird die Zahl der Impfungen auf die Zahl der vorgelegten Impfdokumente bezogen. Von 131.984 Kindern, die zum Schuljahr 2005/2006 untersucht wurden, lagen bei 123.636 Kindern (93,7 %) Impfdokumente vor – die Quote lag im vergangenen Jahr etwa genauso hoch. Dargestellt werden hier die Impfraten für die abgeschlossene Grundimmunisierung bzw. bei Masern, Mumps und Röteln für mindestens die erste Impfung.



Für die **Tuberkulose-Impfung** gibt es keine allgemeine Impfempfehlung mehr, die Impfungen sind inzwischen auf 1,3 % zurückgegangen (bei einer regionalen Spannweite von 0,1 % bis 9,3 %). Ein erheblicher Anteil der geimpften Kinder ist nichtdeutscher Herkunft, die Impfung ist hier vermutlich häufig noch im Herkunftsland erfolgt.

Die **FSME-Impfung** ist eine Indikationsimpfung. 18,1 % der Kinder in Bayern haben eine abgeschlossene Grundimmunisierung (mind. 3 Impfdosen). Die regionale Spannweite reicht hier von 0,2 % bis 76,3 %. Die Regionen mit höheren Impfungen sind zumeist Regionen, die als FSME-Risikogebiete ausgewiesen sind.



Nach **Geschlecht** unterscheiden sich die Impfungen wie bereits in den Vorjahren praktisch nicht.

Nach **ethnischer Herkunft** betrachtet, zeigt sich erneut, dass Kinder mit Eltern nichtdeutscher Herkunft in Bayern einen vergleichsweise guten Impfstatus haben. Die Impfungen liegen bei den meisten Impfungen über denen der deutschen Kinder, auch bei der zweiten Masernimpfung schneiden die Kinder nichtdeutscher Herkunft besser ab. Wie im Vorjahr war aber auch in der aktuellen Einschulungsuntersuchung der Anteil der nichtdeutschen Kinder ohne Impfdokument größer als unter deutschen Kindern (8,8 %, wenn die Muttersprache beider Elternteile nicht Deutsch ist, 7,1 % bei einem Elternteil deutscher Muttersprache, 4,6 % bei zwei Elternteilen deutscher Muttersprache). Bei Kindern ohne vorgelegtes Impfdokument ist von niedrigeren Impfungen auszugehen.

Impfstatus und Muttersprache			
	Muttersprache beider Elternteile Deutsch	Muttersprache eines Elternteils Deutsch	Muttersprache beider Elternteile nicht Deutsch
Polio	95,5%	96,2%	97,3%
Diphtherie	97,0%	97,4%	98,2%
Tetanus	97,8%	97,8%	98,2%
Pertussis	89,5%	89,9%	91,8%
Hib	92,8%	91,6%	91,2%
Hepatitis-B	76,7%	80,9%	86,0%
Masern	90,1%	92,7%	96,3%
Mumps	89,8%	92,5%	96,0%
Röteln	89,1%	91,8%	95,2%

Datenquelle: Schuleingangsuntersuchung 2005/2006; Masern, Mumps, Röteln: mind. 1 Impfung, Pertussis: mind. 4, Polio: je nach Impfstoff 2 bzw. 3 Impfungen, alle anderen: mind. 3 Impfungen

Bei einigen Impfungen gibt es große **regionale Unterschiede** (vgl. Tabellenanhang). Dies kann bei leicht übertragbaren Krankheiten wie den **Masern** zu einer erhöhten Ausbruchsfahrer führen, wie etwa der Masernausbruch in Coburg vor fünf Jahren gezeigt hat.

Schwellenwerte für Impfungen

Bei der Frage, welche Impfungen als **Norm für einen ausreichenden Impfschutz** gelten kann, ist zum einen das individualmedizinisch Erwünschte, zum anderen die bevölkerungsmedizinisch angestrebte „Herdenimmunität“ zu bedenken.

Individualmedizinisch ideal wäre, wenn **alle Kinder** ohne medizinische Kontraindikation geimpft wären. Man geht davon aus, dass dies mindestens 95 % der Kinder sein könnten – das entspricht auch der bekannten, allerdings bevölkerungsmedizinisch begründeten Zielmarke der WHO z.B. für die Masernimpfung.

Eine **zweite Schwelle** könnte man bei den zur Herdenimmunität erforderlichen Impfungen annehmen:

Notwendige Impfungen in der Gesamtbevölkerung für die Herdenimmunität/Elimination des Erregers ^{1,2}	
Impfung	Impfrate
Polio	80-85 %
Diphtherie	80-85 %
Tetanus	--
Pertussis	92-95 %
Hib	80-85 % ³
Hepatitis B	unbekannt ⁴
Masern mind. 1. Impfung	92-95 %
Masern 2. Impfung	80% ⁵
Mumps mind. 1. Impfung	90-92 %
Röteln mind. 1. Impfung	85-87 %
Varizellen	85-90%

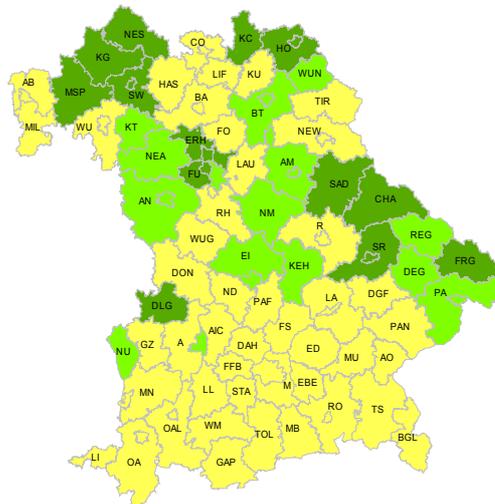
¹Schmitt H.-J. (2003): Grundlagen des Impfens. In: Schmitt H.-J., Hülße C., Raue W. (Hrsg.): Schutzimpfungen 2003. Berlin: Infomed Med. Verlagsgesellschaft, S. 5.
²Anderson R.M., May R.M. (1992, 2003): Infectious Diseases of Humans: Dynamics and Control. Oxford: Oxford University Press, S. 88.
³Vorläufige Angabe: Adegbola R. A., Secka O., Lahai G. et al.: Elimination of Haemophilus influenzae type b (Hib) disease from The Gambia after the introduction of routine immunisation with a Hib conjugate vaccine: a prospective study. In: Lancet 2005; 366:144-150.
⁴Herdenimmunität möglich, notwendige Durchimpfungsraten derzeit nicht bekannt.
⁵WHO: Monitoring the interruption of indigenous measles transmission, Cape town meeting, 14. Oct. 2003. In: Weekly Epidemiol Record, 2004 (79):70-72.

Da sich die dafür notwendigen Impfungen nur erreichen lassen, wenn nicht ständig Kinder und Jugendliche mit niedrigeren Impfungen nachrücken, sollten die Impfungen der Kinder ebenfalls nicht unter eine kritische Schwelle sinken.

Die genannten Schwellen liegen auch den Masern-Grafiken dieses Monitors zugrunde (wobei in der Grafik über die 1. Masernimpfung zur Vereinfachung die Mitte des o.g. Intervalls, also 93,5 %, gewählt wurde).



Masern-Impfraten in Bayern 2005/2006
mind. 1 Impfung



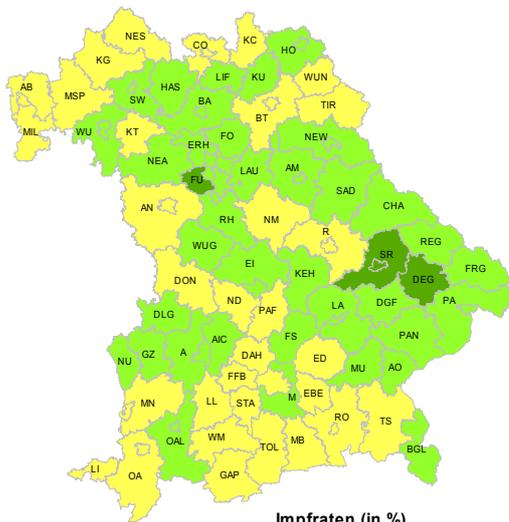
Impfraten (in %)

0 - 93,4%
93,5 - 94,9%
95 - 100%

0-93,4%: Impfrate unter kritischer 93,5%-Grenze
93,5-94,9%: Impfrate unter erwünschter 95%-Grenze
95-100%: Impfrate ausreichend

Quelle: Schuleingangsuntersuchung zum Schuljahr 2005/2006

Masern-Impfraten in Bayern 2005/2006
mind. 2 Impfungen



Impfraten (in %)

0 - 67,8%
67,9 - 79,9%
80 - 100%

0-67,8%: Impfrate unter bayerischem Durchschnitt
67,9-79,9%: Impfrate unter kritischer 80%-Grenze
80-100%: Impfrate ausreichend

Quelle: Schuleingangsuntersuchung zum Schuljahr 2005/2006

Wie in den Vorjahren sind die Kinder in Nordbayern besser gegen Masern geimpft, vor allem, was die erste Masernimpfung angeht.

Impfen oder nicht Impfen

In Deutschland gibt es keine Impfpflicht, d.h. die Eltern müssen selbst entscheiden, ob sie ihr Kind impfen lassen. Bei dieser Entscheidung spielen auch die Bedenken von Eltern eine Rolle, ob Impfungen ihrem Kind schaden können. Jede Impfung kann Komplikationen haben. Bei den von der Ständigen Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) empfohlenen Impfungen sind ernste Komplikationen extrem selten. Eine Auswertung von anerkannten Impfschäden über einen Zeitraum von fast 25 Jahren (1976 bis 1999) ergab bei einer insgesamt recht kleinen und auch rückläufigen Fallzahl (1.528), dass etwa 65 % der Impfschäden allein auf die Pockenimpfung entfielen, weitere 7 % auf die Tuberkuloseimpfung (Meyer et al.: Anerkannte Impfschäden in der Bundesrepublik Deutschland 1990 – 1999; Bundesgesundheitsblatt 4/2002, S. 364 ff.). Die Pocken sind - dank der Impfung - weltweit eliminiert, bei Tuberkulose gibt es keine allgemeine Impfempfehlung mehr.

Obwohl das Risiko-Nutzen-Verhältnis bei den Impfungen mit STIKO-Empfehlung generell eindeutig zugunsten der Impfung ausfällt, kann es individuelle Kontraindikationen gegen eine Impfung geben, etwa wenn ein Kind immungeschwächt ist oder eine Operation bevorsteht. Dies muss in einem Beratungsgespräch zwischen Arzt und Eltern geklärt werden. Gleiches gilt für Impfungen vor Reisen in Länder mit spezifischen Infektionsrisiken.

Informationen zum Thema

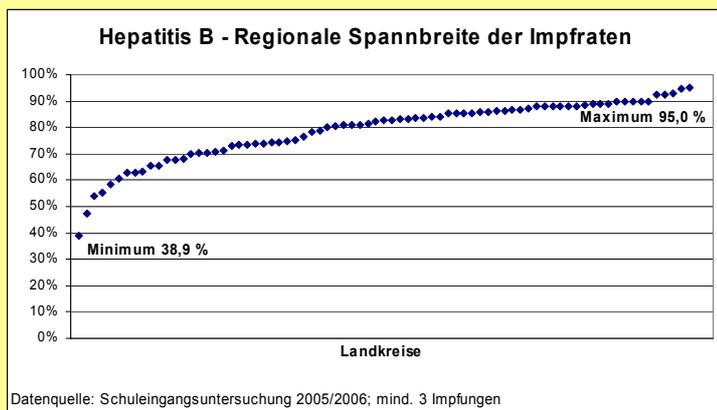
Die **Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut** erarbeitet die Grundlagen für die allgemeinen Impfempfehlungen der Länder. Informationen dazu, z.B. den jeweils gültigen Impfkalender für Kinder, gibt es im Internet unter www.rki.de.

Hinweise zu den einzelnen Impfungen bietet auch die Internetseite des **Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz** unter www.stmugv.bayern.de/de/gesundheits/impfen_patient.htm.



In ähnlichen Größenordnungen wie bei den Masern bewegen sich auch die regionalen Spannbreiten bei Mumps und Röteln (gegen Masern, Mumps und Röteln wurde meist zusammen in einer Kombinationsimpfung geimpft).

Noch ausgeprägter ist die regionale Spannweite bei **Hepatitis B**. Der Impfschutz der Kinder in einigen Regionen ist offensichtlich mangelhaft – eine u.a. mit Blick auf den oft chronischen Verlauf der Krankheit bedenkliche Situation. In Bayern wurden im Jahr 2005 insgesamt 159 neue symptomatische Hepatitis B-Fälle (nach Referenzdefinition) gemeldet, darunter waren 11 Fälle unter 20 Jahre alt, diese Zahlen haben sich gegenüber 2004 kaum verändert.



Vor allem die oberbayerischen Landkreise liegen bei der Hepatitis-B-Impfung zurück, wie auch insgesamt die Impfraten in Oberbayern niedriger sind als im bayerischen Durchschnitt. Eine Tabelle mit den **Impfraten nach Landkreisen** findet sich im Anhang dieses Monitors, weitere Daten werden demnächst mit der Gesamtauswertung der Schuleingangsuntersuchung zur Verfügung gestellt.

Impfraten nach Regierungsbezirken							
	Ober-bayern	Nieder-bayern	Oberpfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwaben
Diphtherie	96,1	98,4	97,6	97,6	97,9	98,0	97,2
Tetanus	97,1	98,7	98,0	98,1	98,4	98,3	97,8
Polio	94,1	97,4	96,4	96,0	96,9	97,0	95,9
Pertussis	87,7	92,9	91,3	89,7	90,5	91,1	89,6
Hib	90,2	95,5	93,3	93,3	93,0	93,8	93,1
Hep. B	69,0	85,6	82,6	83,4	84,0	84,7	78,0
1. Masern	87,4	93,9	93,8	91,9	94,2	93,9	90,2
2. Masern	63,5	73,7	69,1	69,7	74,5	64,9	69,3
Mumps	87,0	93,9	93,6	91,7	93,9	93,4	90,1
Röteln	86,0	93,6	93,3	91,1	93,0	92,8	89,6
FSME	12,7	56,6	33,2	18,8	15,7	10,0	3,3

Datenquelle: Schuleingangsuntersuchung 2005/2006

Kann man für die Kinder - trotz der genannten Defizite – insgesamt das Fazit ziehen, dass sie überwiegend recht gut geimpft sind, so kann eine solche Bilanz für die **Erwachsenen** nicht gezogen werden: es liegen keine ausreichenden Daten vor. Bei einer – allerdings in Bayern auf einer kleinen Stichprobe beruhenden - Umfrage im Auftrag der Betriebskrankenkassen im Jahr 2003 gaben 34 % der Jugendlichen und Erwachsenen in Bayern an, nie gegen Tetanus geimpft worden zu sein, 61 % nie gegen Diphtherie, 80 % nie gegen Masern, Keuchhusten oder Röteln. Trotzdem hielten 55 % der Befragten ihren Impfschutz für ausreichend. (www.bkk.de). Für die Gripeschutzimpfung liegen Daten aus dem Mikrozensus 2003 vor. Demnach waren in Bayern in der Altersgruppe 60 Jahre und älter, für die die Impfung empfohlen ist, 34,6 % geimpft. Zwischen den Geschlechtern gab es dabei nur geringe Unterschiede (Männer 33,6 %, Frauen 35,4 %). Bei den Kindern unter 5 Jahren waren im Jahr 2003 ca. 5 % gegen Grippe geimpft.

Das **Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit** hat im August 2006 im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ein Konzept zur Verbesserung der Impfraten in Bayern veröffentlicht. Das Konzept ist im Internet unter www.lgl.bayern.de abrufbar.

Der **Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte** stellt auf seiner Internetseite umfangreiche Informationen zum Thema Impfen zur Verfügung: www.kinderaerzteimnetz.de.

Die **Krankenkassen** informieren auf ihren Internetseiten ebenfalls über Impfungen. Für die von der STIKO empfohlenen Impfungen werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen.

Gesundheitsmonitor Bayern

Der Gesundheitsmonitor ist Teil der bayerischen Gesundheitsberichterstattung nach Art. 10 des Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetzes. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplar erbeten.



Gesundheitsberichterstattung für Bayern

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen
Tel.: 09131/764-0
www.lgl.bayern.de
pressestelle@lgl.bayern.de

Erlangen, November 2006

Die bayerische Gesundheitsberichterstattung online:

www.lgl.bayern.de/gesundheits/gbe.htm

Gesundheitsmonitor Bayern

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Gesundheitsamt	Diphtherie	Tetanus	Polio	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Masern mind. 1 Impfung	Masern mind. 2 Impfungen	Mumps	Röteln
LK Aichach-Friedberg	97,6	98,0	96,3	89,8	93,7	80,9	90,0	69,7	89,9	89,8
LK Altötting	97,4	98,2	90,1	89,1	89,3	83,3	93,1	77,3	93,0	92,4
LK Amberg-Weizsach	97,4	97,6	97,0	92,8	94,2	79,9	95,0	71,2	94,8	94,6
LK Ansbach	98,1	98,5	97,1	91,1	93,2	81,3	94,7	65,2	94,6	94,0
LK Aschaffenburg	97,1	97,5	96,4	91,0	91,3	80,8	93,0	59,6	92,9	91,9
LK Augsburg	97,8	98,3	97,4	91,1	95,5	82,9	93,5	69,9	93,3	92,9
LK Bad Kissingen	98,4	98,8	97,1	93,0	93,9	85,8	95,6	65,2	95,7	95,0
LK Bad Tölz-Wolfratshausen	88,3	94,9	87,2	78,8	85,4	38,9	75,7	34,6	75,2	73,2
LK Bamberg	97,0	97,7	92,7	87,7	91,4	82,2	90,5	67,9	90,5	90,0
LK Bayreuth	98,0	98,3	97,5	92,9	95,0	88,2	94,0	65,1	93,3	93,1
LK Berchtesgadener Land	97,5	98,1	93,6	90,3	92,1	67,6	89,7	69,0	89,3	89,1
LK Cham	98,7	98,8	98,3	95,2	96,4	90,0	96,1	78,8	96,0	95,8
LK Coburg	97,3	97,8	96,1	86,4	90,1	65,6	84,3	67,6	84,1	82,6
LK Dachau	96,8	97,4	94,9	87,7	91,6	74,5	86,2	63,2	85,3	84,5
LK Deggendorf	98,6	98,8	97,7	94,1	96,0	86,4	94,6	83,8	94,5	94,0
LK Dillingen a.d.Donau	97,8	98,3	97,6	94,4	96,4	92,6	95,1	78,3	95,0	95,0
LK Dingolfing-Landau	97,4	97,5	95,1	88,5	94,1	82,8	93,0	69,5	92,9	92,2
LK Donau-Ries	96,3	96,9	94,9	89,2	93,2	78,8	90,8	65,0	90,8	90,4
LK Ebersberg	96,4	97,4	91,2	83,3	87,4	55,5	84,6	52,0	83,5	81,3
LK Eichstätt	97,5	97,7	96,7	91,2	93,7	85,5	93,6	72,7	92,4	93,4
LK Erding	96,0	96,6	95,7	85,6	93,0	54,1	81,1	52,0	81,0	80,8
LK Erlangen-Höchstadt	99,3	99,6	98,6	94,7	96,5	89,8	95,7	74,7	95,5	95,1
LK Forchheim	98,4	98,5	97,8	89,6	93,0	83,6	92,3	76,5	91,8	91,9
LK Freising	96,9	97,5	95,6	88,0	91,9	73,8	88,9	69,3	88,7	88,0
LK Freyung-Grafenau	99,2	99,2	98,9	95,9	98,2	95,0	97,0	77,8	97,0	96,9
LK Fürstenfeldbruck	95,8	97,2	94,0	88,5	91,5	70,3	88,8	64,4	88,4	87,6
LK Fürth	98,3	98,6	98,2	93,5	96,0	89,9	96,1	82,3	95,6	95,3
LK Garmisch-Partenkirchen	92,7	93,9	91,7	83,3	87,0	62,9	80,9	52,2	80,8	80,6
LK Günzburg	98,4	98,6	98,0	93,3	94,8	85,2	93,4	78,2	93,5	93,5
LK Haßberge	97,9	98,3	96,3	92,4	94,0	88,9	93,0	77,2	92,7	92,1
LK Hof	96,8	97,3	96,0	92,7	95,1	87,2	95,9	77,8	95,7	95,4
LK Kelheim	98,3	98,7	97,6	94,1	95,7	88,1	94,9	70,4	94,7	94,2
LK Kitzingen	99,1	99,3	98,1	93,3	95,6	89,7	94,6	61,6	94,3	93,9
LK Kronach	98,8	98,8	98,3	95,2	96,6	94,5	95,9	64,4	95,6	95,5
LK Kulmbach	97,9	98,9	96,3	92,7	94,5	85,2	92,3	68,2	91,7	91,3
LK Landsberg a. Lech	95,0	96,3	92,3	85,5	89,4	70,1	84,9	64,3	84,2	83,6
LK Landshut	98,6	99,0	97,5	91,9	94,7	80,8	91,6	70,3	91,5	91,4
LK Lichtenfels	96,5	97,0	95,0	89,5	91,7	86,5	90,7	76,1	90,7	90,4
LK Lindau	96,8	97,7	94,0	87,9	91,4	70,5	85,1	67,8	85,0	84,3
LK Main-Spessart	98,6	99,2	98,5	95,5	97,1	92,3	95,1	66,2	95,1	94,8
LK Miesbach	97,6	98,6	93,9	84,4	90,2	65,3	82,5	58,8	82,2	81,4
LK Miltenberg	97,2	96,9	95,6	83,3	92,3	67,7	92,8	52,4	91,1	91,8
LK Mühldorf a. Inn	98,3	98,5	96,1	86,6	87,2	73,3	86,7	68,5	86,2	85,5
LK München	97,6	98,5	96,0	91,0	92,2	71,0	90,9	74,5	90,5	89,8
LK Neuburg-Schrobenhausen	97,9	98,3	96,9	91,9	92,8	83,1	91,9	58,7	91,8	91,6
LK Neumarkt i.d.OPf.	96,8	97,1	96,5	90,9	95,2	80,4	94,7	60,5	94,5	94,1
LK Neustadt a.d.Waldnaab	97,7	98,0	96,1	88,6	88,9	73,8	91,8	68,6	91,5	91,2
LK Neustadt/Aisch-Bad Windsch.	98,0	98,3	96,4	91,3	94,1	88,2	94,1	77,2	94,1	93,8
LK Neu-Ulm	98,1	98,4	97,1	93,0	94,5	90,0	94,5	72,9	94,2	94,1
LK Nürnberger Land	97,2	98,1	96,0	88,5	95,0	73,2	90,9	71,2	90,4	89,7
LK Oberallgäu	96,9	97,4	94,8	88,0	91,6	73,3	87,7	66,7	87,5	85,8
LK Ostallgäu	96,2	96,8	94,2	85,3	92,4	70,7	87,9	69,9	87,6	87,1
LK Passau	98,6	98,9	97,5	93,7	96,0	86,1	93,8	70,1	93,7	93,6
LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	97,3	97,8	95,2	89,2	91,3	68,0	88,2	60,6	88,1	87,6
LK Regen	99,4	99,5	97,9	93,9	94,7	88,1	94,1	73,3	94,0	94,1
LK Regensburg	97,5	98,0	95,4	90,9	92,7	85,7	92,8	66,9	92,5	92,3
LK Rhön-Grabfeld	98,5	98,8	96,6	92,9	92,6	88,8	95,8	57,9	95,5	95,5
LK Rosenheim	94,9	95,7	92,2	84,8	85,9	47,6	81,1	55,0	80,8	78,1
LK Roth	96,7	97,4	94,5	89,6	94,9	85,3	93,4	78,6	93,3	93,0
LK Rottal-Inn	97,3	97,6	96,5	90,6	94,3	74,5	91,8	69,9	91,8	91,7
LK Schwandorf	98,5	98,8	97,7	92,8	95,7	88,0	96,1	75,4	95,7	95,6
LK Schweinfurt	98,4	98,8	98,3	92,8	95,5	89,0	95,7	71,2	95,2	94,8
LK Starnberg	93,2	94,9	90,7	84,7	87,5	63,1	84,4	60,6	83,5	82,5
LK Straubing-Bogen	98,4	98,9	97,9	94,0	96,2	92,8	96,3	82,7	96,3	96,0
LK Tirschenreuth	95,9	97,2	93,7	87,2	88,3	76,5	88,9	63,6	88,8	88,8
LK Traunstein	94,9	96,3	94,0	84,6	89,2	62,9	84,7	60,1	84,7	84,1
LK Unterallgäu	96,0	98,0	94,3	86,5	90,4	58,3	79,8	52,7	79,8	78,8
LK Weilheim-Schongau	94,7	96,6	94,1	87,6	90,4	74,6	86,6	65,3	86,2	85,7
LK Weißenburg-Gunzenhausen	96,8	97,9	96,1	89,6	93,0	83,8	92,9	75,8	92,8	92,6
LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge	98,7	99,4	98,4	79,0	95,3	84,2	93,7	59,1	93,9	91,9
LK Würzburg	98,1	98,4	96,5	89,6	93,9	86,6	91,8	73,3	90,8	89,5
SK Augsburg	97,3	97,9	96,2	89,5	90,9	78,3	93,9	72,8	93,8	93,3
SK Fürth	98,8	99,0	98,2	95,4	96,9	88,5	95,4	77,8	95,2	94,9
SK Ingolstadt	97,4	97,9	96,9	92,5	91,6	88,2	93,8	76,5	93,6	93,6
SK Memmingen	95,2	95,6	93,4	82,0	89,5	60,7	77,8	62,6	77,4	76,7
SK München	96,6	97,6	94,9	89,3	91,1	75,3	90,3	65,7	89,6	88,4
SK Nürnberg	98,0	98,3	97,3	88,1	87,8	83,9	94,5	75,5	94,2	91,8
Bayern	97,2	97,8	95,7	89,7	92,5	78,1	91,0	68,0	90,7	90,0